



PÄPSTLICHER RAT  
FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG

*Christen und Muslime:  
Die weltweite Geschwisterlichkeit voranbringen*

BOTSCHAFT ZUM MONAT RAMADAN  
UND 'ID AL-FITR 1440 H./2019 A.D.

Vatikanstadt

Liebe muslimische Brüder und Schwestern,

Der Monat Ramadan der dem Fasten, Gebet und Almosengeben gewidmet ist, ist auch ein Monat, um die geistlichen Bände zu stärken, die wir in der muslimisch-christlichen Freundschaft teilen. Ich freue mich daher, diese Gelegenheit zu nutzen, um Ihnen ein friedliches und ersprießliches Feiern des Ramadan zu wünschen.

Unsere Religionen laden uns ein, „in den Werten des Friedens verankert zu bleiben; dass sie dazu anregen, die Werte des gegenseitigen Kennens, der Geschwisterlichkeit aller Menschen und des allgemeinen Miteinanders zu vertreten; dass sie darauf hinwirken, dass die Weisheit, die Gerechtigkeit und die Nächstenliebe wiederhergestellt werden“ (vgl. Die Geschwisterlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt, Abu Dhabi, 4. Februar 2019).

Wir Muslime und Christen sind aufgerufen, uns anderen zu öffnen und sie als Brüder und Schwestern zu kennen und anzuerkennen. Auf diese Weise können wir Mauern niederreißen, die aus Angst und Unwissenheit errichtet wurden, und gemeinsam Brücken der Freundschaft bauen, die für das Wohl der gesamten Menschheit von grundlegender Bedeutung sind. Auf diese Weise pflegen wir in unseren Familien und in unseren politischen, zivilen und religiösen Institutionen eine neue Lebensweise, in der Gewalt abgelehnt und die menschliche Person geachtet wird.

Wir werden daher ermutigt, die Kultur des Dialogs als Mittel der Zusammenarbeit und als Methode zur gegenseitigen Wissenserweiterung weiter voranzutreiben. In diesem Zusammenhang erinnere ich daran, dass Papst Franziskus bei seinem Besuch in Kairo drei grundlegende Leitlinien für das Streben nach Dialog und Wissen zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen herausgestellt hat: „die Pflicht zur Identität, den Mut zum Andersheit und die Aufrichtigkeit der Absichten“ (Ansprache an die Teilnehmer der Internationalen Friedenskonferenz, Al-Azhar Conference Center, Kairo, 28. April 2017).

Um die Vielfalt zu respektieren, muss der Dialog danach streben, das Recht eines jeden Menschen auf Leben, körperliche Unversehrtheit und Grundfreiheiten wie Gewissens-, Gedanken-, Meinungs- und Religionsfreiheit zu fördern. Dies schließt die Freiheit ein, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich nach den eigenen Vorstellungen zu leben. Auf diese Weise können Christen und Muslime als Brüder und Schwestern für das Gemeinwohl zusammenarbeiten.

Ich wünsche mir, dass die Geste und die Botschaft der Geschwisterlichkeit in den Herzen aller, die in den Bereichen des sozialen und bürgerlichen Lebens der gesamten menschlichen Familie Führungspositionen innehaben, ein Echo finden und uns alle da-

zu veranlassen, dies in die Praxis umzusetzen, nicht nur als Gesinnung der Toleranz, sondern in Form wahren und friedlichen Zusammenlebens.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen, neuerlicher Wertschätzung für unsere Freundschaft sende ich im Namen des Päpstlichen Rates für den interreligiösen Dialog aufrichtig die besten Wünsche für einen fruchtbringenden Monat Ramadan und ein freudiges Id al-Fitr.

Aus dem Vatikan, 29. März 2019



*Pater Miguel Ángel Ayuso Guixot, MCCJ*

*Sekretär*

**PÄPSTLICHER RAT  
FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG  
00120 Vatikanstadt**

Tel: 0039.06.6988 4321  
Fax: 0039.06.6988 4494  
E-mail: [dialogo@interrel.va](mailto:dialogo@interrel.va)